

Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation =
Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1962)

Heft: 60

Rubrik: FID

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung über den Schuh überhaupt handelt. Grundsätzlich ist hier darauf hinzuweisen, dass eine Sammlung als Werk-museum im eigentlichen Sinne nur angesprochen werden kann, wenn die eigenen Produkte selbst und nicht Produktions-mittel bzw. -verfahren gezeigt werden. Diese Einschränkung hat zur Folge, dass bei einer Reihe von Wirtschaftsunter-nehmen (z.B. Banken, Versicherungen, Handelsunternehmen) die Voraussetzungen für den Aufbau eines Werkmuseums, nicht aber für die Errichtung eines Werkarchives, fehlen.

Pour terminer, voici quelques remarques concernant les musées d'entreprises. Les maisons Georg Fischer A.G. à Schaffhouse et Hasler A.G. à Berne disposent déjà de telles institutions. Par contre, le musée des Fabriques de chaus-sures Bally ne constitue pas à proprement parler un musée des propres produits, mais bien une collection consacrée à la chaussure en général. Il y a lieu de faire remarquer ici qu'une collection ne peut fondamentalement être consi-dérée comme musée d'entreprise à proprement parler, que si les propres produits sont exposés, et non pas les moyens ou les procédés de production. Cette restriction a pour consé-quence que pour toute une série d'entreprises économiques (p.ex. banques, assurances, entreprises commerciales), les conditions ne sont remplies que pour l'établissement d'ar-chives d'entreprise, mais pas pour un musée d'entreprise.

2. FID.

Es liegen folgende P-Noten zur Stellungnahme vor:
Sont soumises à la critique les P-Notes suivantes:

Einsprachefrist:
Délai d'objection:

P 769	Strichanhängezahlen -28 und -4 zu 62 (Ueberführung von 621 nach 62 und Aenderungsvorschläge)	29.10.1962
P 770 DK	621.385 Hochvakuum Glühkatodenröhren (Aenderungen zu P-Noten 750 und 768)	29.10.1962
P 771 DK	621-772, 621.3.0, 621.31/.39 Elektrotechnik div.	29.10.1962
P 772 DK	621.3.0, 621.384.6 Elektronik	29.10.1962
P 773	Einzelpositionen von DK (6), 553.6, 620.178, 620.179, 621.396, 621.86, 667.621, 667.629	29.10.1962

3. Was gibt es Neues - Qu'y a-t-il de nouveau?

31. Association internationale des documentalistes AID.

Das ist der Titel einer Neugründung, die Hr. Dr. J. Samain von Paris aus startet. Im Zirkular wird diese damit begründet, dass die Literatur derart zunehme, dass die Benützer immer mehr genötigt seien, sich an Spezial-stellen, d.h. Dokumentationszentren, zu wenden. Diese Zentren gebrauchen verschiedene Systeme und Methoden, deren Anwendung besondere Probleme stelle. Um diese gemeinsam zu prüfen, neue Lösungen zu suchen und persönliche Verbindungen zu schaffen, soll diese AID ins Leben gerufen werden; zu ihren Aufgaben sollen auch gehören die Entwicklung des Ausbildungswesens, Studium der Probleme betr. Gestaltung der Publikationen, Austausch von Doku-mentalisten zwischen den nationalen Dokumentationszentren.

Alles in allem - eine unnötige internationale Vereinigung mehr. Was die AID anstrebt, lässt sich auf dem Boden der FID und darüber hinaus im Rahmen der nationalen Verbände lösen und wird im allgemeinen auch bereits getan. Uebrigens, wenn man schon besser dokumentieren und andere darin unterrichten will, so sollte wenigstens die Adresse der SVD richtig angegeben werden können, wie sie schon seit 10 Jahren gilt !

32. Wie der Mikrofilm bei der Hurrikan- (Wirbelsturm-)forschung eingesetzt wird.

Die Voraussage von Wirbelstürmen, ihr Beginn, Steigerung und Abflauen wie auch die Fortbewegung, verlangt ein kompliziertes System der Ueberwachung, Beurteilung und Uebermittlung. Für diese Arbeit sind unzählige photogra-phische Aufnahmen nötig.

Im Hurrikan-Zentrum des Wetterdienstes in Miami, Florida, war die Einrichtung eines Mikrofilmdienstes Voraus-setzung, um sofort über die wichtigsten Vorgänge der Wirbelstürme Bescheid zu wissen.

Der vom Kongress im Jahre 1955 bewilligte National Hurricane Research-Dienst mietet zur Erforschung der obern Luftsphären zwei mit Instrumenten gut ausgerüstete DC-7 Flugzeuge; für die Kontrolle in grossen Höhen steht ihm zudem eine B57-A zur Verfügung. Die Informationen werden an Bord der Flugzeuge auf Magnetband aufgenommen, auch werden die Radarbilder, die Wolken und die Instrumententafel der Flugzeuge fotografiert, womit Sturmgebiete ermittelt werden können.

Der Mikrofilmdienst nimmt die Angaben auf Film auf, um sie sofort in lesbarer Form -- auf die Leinwand projiziert oder in wenigen Augenblicken als Photokopie -- zur Verfügung der Wetterspezialisten zu halten. Als Lesegerät dient der "Documat Reader-Printer", der den Wissenschaftlern gestattet zu lesen oder durch Druck auf den Knopf gleich Photokopien herzustellen.